



II-2735 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr

Pr. Zl. 5905/21-1-1977

1287/AB

1977-08-11

ZU 1325/U

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg. Dr. Ermacora, Westreicher, Dr. Leitner, Regensburger und Genossen, Nr. 1325/J-NR/1977 vom 1977 07 01, "Zugsgarnituren und Zugverkehr auf der Westbahnstrecke".

Zu 1

Die Kosten belaufen sich auf S 29.326,-- täglich.

Zu 2

Die ÖBB haben zur Deckung des Bedarfs an Reisezugwagen der gehobenen Komfortklasse für die Bildung der Züge "Mozart" und "Transalpin" die Lieferung von 21 Wagen des Typs "Europäische Standard-Reisezugwagen" (EUROFIMA-Wagen) in Auftrag gegeben. Diese Reisezugwagen werden von den ÖBB derzeit abgenommen; nach Abschluß der damit verbundenen technischen Prüfungen wäre ein Einsatz innerhalb weniger Tage möglich.

Zu 3

Die österreichischen Städteverbindungen werden derzeit fast ausschließlich mit den modernen Triebwagengarnituren der Reihe 4010 geführt, deren Komfort etwa dem der neuen EUROFIMA-Wagen des "Transalpin" entspricht. Die anderen Inlandsschnellzüge werden immer mehr mit den bewährten Inlandsreisezugwagen der Bauart "Schlieren" gebildet.

Zu 4

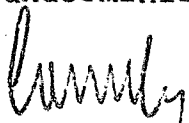
Die ÖBB könnten bei den beiden von Innsbruck nach Wien fahrenden Nachtschnellzügen zwar durchaus in absehbarer Zeit Reisezugwagen der Bauart "Schlieren" einsetzen, doch soll dem fast einhelligen Wunsch des Reisepublikums, bei Nachtverbindungen Abteilwagen zu verwenden, Rechnung getragen werden. Da auch mit den im Rahmen des Neubauwagenprogrammes in Auslieferung begriffenen modernen Reisezugwagen vordringlich jene ausländischen Reisezugwagen, deren Einsatz hohe Mietkosten verursacht, ersetzt werden müssen, ist eine erhebliche Komfortverbesserung bei den Zügen D 249 (Innsbruck Hbf ab 20.45 Uhr, Wien Westbf an 6.10 Uhr) und D 547 (Innsbruck Hbf ab 23.08 Uhr, Wien Westbf an 7.35 Uhr, bzw. an Samstagen, Sonn- und Feiertagen an 7.25 Uhr) in naher Zukunft nicht möglich.

Es darf aber auch nicht unerwähnt bleiben, daß beim D-Zug 249 nur bei stärkerer Besetzung des Zuges ab Innsbruck die sicherlich nicht mehr den heutigen Komfortvorstellungen entsprechenden Reisezugwagen eingesetzt werden.

Zu 5

Bereits im Vorjahr haben die ÖBB zur Herstellung einer raschen Abendverbindung von Tirol nach Wien die Führung eines Triebwagenschnellzuges von Innsbruck (ab etwa um ca. 17.00 Uhr) nach Salzburg über die deutsche Korridorstrecke zum Anschluß an den Expreszug "Mozart" nach Wien (an um 22.45 Uhr) geplant. Mangels Zustimmung der Deutschen Bundesbahn kann diese Schnellverbindung vorerst nicht realisiert werden. Die ÖBB und die Oberste Eisenbahnbehörde sind jedoch weiterhin bemüht, von der deutschen Bahnverwaltung die erforderliche Genehmigung zu erhalten.

Wien, 1977 08 09
Der Bundesminister


(Karl Lausecker)